Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 25

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Des Weitern forschte Moser nach den Ursachen, die der Tatsache, daß seit 1902 nur noch ca. vier 8. Kurse eingeführt wurden, zu Grunde liegen und fand, der titl. Erziehungsrat sollte sich auch bei Halbtagjahrschulen mit **einem Jahreskurs** begnügen und zwar in der Weise, daß man dort der 8. Klasse statt der üblichen 6 Schulhalbtage deren 7 per Woche einräumen würde, was per Jahr $42 \times 7 = 294$ halbe Tage ausmachen und wodurch das Maximum zweier Winterkurse noch überschritten würde. Nehme man den Fortschritt, wo er sich zeigt, ohne strickte zu verlangen, daß er sich in eine stereotype Form hineinzwänge. Findet man in landwirtschaftlichen Gegenden vielleicht die 7 halben Tage für den Sommer zu hoch, so lasse man ruhig einen markten und setze ihn dafür im Winter dazu. Darum wurde eine These V. aufgestellt:

Die Neubildung und weitere Einführung der 8. Schulklasse ist auch an Schulen mit verkürzter Schulzeit möglichst zu fördern. —

Dies sind die Grundgedanken aus dem flott abgefaßten Korreferat von Konrad Moser, Schönenwegen. Dasselbe bietet, zusammen mit der ebenso fleißigen Arbeit des Herrn Guler jedem Lehrer genügenden Aufschluß und klaren Einblick in die aktuelle Materie über das 8. Schuljahr im Kt. St. Gallen.

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Gallen. Bezirkskonferenz-Sargans. Am Pfingstdienstag versammelte sich die sarganserländische Lehrerschaft, mit sämtlichen fünf verehrten Bezirksschulräten als Ehrengäste, im Adler in Pfäffers zur Frühjahrskonferenz.

Lehrer Grünenfelder, Wangs, eröffnete die Versammlung mit einer gediegenen Rede, voll kerniger Gedanken, mit echtem Lehreridealismus durchwoben.

Er entbietet den zurückgetretenen Bezirksschulräten Müller und Rist dankbaren Scheidegruß. Ersteren hat das Volk zum Bezirksammann, der höchsten Amtsstelle des Bezirks, erhoben. Es bekleiden nun 7 ehemalige Lehrer die Würde eines Bezirksammanns. Ein ehrendes Zeugnis für die st. gallische Lehrerschaft. Die neuen Bezirksschulräte Gemeinderatsschreiber Kalberer, Wangs & Dr. Aepli, Wallenstadt werden bewillkommt und Hochw. Hr. Pfarrer Steiger, Pfäffers, als Kollegiumspräsident, glückliche Führung und Leitung des Schulwesens und allseits gutes Einvernehmen gewünscht.

Ein Willkomm noch den neuen Kollegen Graf, Berschis, Talmann, Flums, und Albrecht, Vilters.

Das erste Referat hielt Fräulein A. Wäspi über: „Bari, ein Bild von Land und Volk in Apulien." In lebensvollen, fesselnden Bildern fanden Klima, Bodenbeschaffenheit, Bevölkerung und deren Lebensweise, Charakter, Sitten und Gebräuche ihre Schilderung. Votant über das Kantonalkonferenz-Referat (Schulturnen) war Reallehrer Meier, der sich in gediegener Kürze in zustimmenden und ergänzendem Sinne vernehmen ließ und vorab dem Mädchenturnen das Wort redete.

Die Brunner'schen Thesen wurden alle mit Ausnahme von These 19 und 20 angenommen. Turnexperten beliebten nicht. Die Kontrolle des Schulturnens soll den Bezirksschulräten überlassen bleiben. Diese haben jährlich, unter Zuzug von Turnlehrern des Bezirks ein den Verhältnissen entsprechendes Turnprogramm aufzustellen und jedem Lehrer zuzuhändigen.

Lehrer Kunz votiert in freier Weise über den Lehrplanentwurf der Fortbildungsschulen. Er taxiert ihn als gute Arbeit mit hohen Anforderungen, gestattet aber dem Lehrer freie Auswahl des Stoffes nach den Verhältnissen, begrüßt die neuen Fächer Naturkunde, Gesundheits- und Landwirtschaftslehre und empfiehlt die Einführung von Handfertigkeitskursen (Arbeiten mit Hobel, Säge

und Messer). Gute Vorbereitung, kluge Führung und Leitung der Zöglinge (nicht Schulmeisterei) und praktisches Geschick sind erste Momente eines Fortbildungsschullehrers.

Ueber einen an der Herbstkonferenz zum Beschlusse erhobenen Antrag betreffend angemessene Erhöhung der Wohnungsentschädigungen wird relatiert und sind erste Schritte getan.

„Nimmer wanken, nimmer weichen,
Immer fest das Ziel im Auge
Sicher wirst du es erreichen!"

Der gemütliche Teil wurde vom allzeit schneidigen Präsidenten durch einen freien, historischen Vortrag über die Geschichte des ehemaligen Klosters Pfäffers und die freien Walser eröffnet. Nach ernster Arbeit gönnte man sich ein Stündchen fröhlicher Geselligkeit, an der auch der Gesang zu seinem Rechte kam.

Möge die Tagung, wie sie reiche Anregung geboten, viele gute Früchte zeitigen. — a

2. Gestatten Sie mir in nachstehenden Zeilen die Reklame einer schweizerischen Schokoladenfabrik in Bern bei der Schuljugend etwas unter die Lupe zu nehmen. Für die Schokoladen überhaupt wird z. B. so große Propaganda gemacht, daß es für den Laien kaum verständlich ist, wie diese enorme Reklamekosten wieder eingebracht werden; und doch bezahlen alle derartigen Geschäfte hohe Dividenden. Also muß der Schokoladenkonsum enorm sein. Auch die Schüler sollen noch mehr derartiges süßes Zeug kosten, ob zum Nutzen der Gesundheit lassen wir dahingestellt. Welches ist nun die neueste Angelrute? Die Firma in Bern legt jedem Schokoladentäfelchen ein Bildchen bei (einzelne sind Märchen entnommen, die hübsch sind; andere wie z. B. das vorliegende Nr. 1. von Serie 15 ist gelinde gesagt für Kinder nicht gerade „bildend"); im Ganzen sind es 30 Serien à 6 resp. 12 Nummern macht total 186 Stück. Wer nun alle diese 186 verschiedenen Bildchen (keine dürfen doppelt sein!) beieinander hat, d. h. Schokoladentäfelchen à 10 Rp. resp. 20 Rp. — die seltenen Bildchen kosten 20 Rp. — kauft, erhält von der Firma F. eine Prämie von 10 Fr., doch müssen diese Reklamekarten in einem eigenen Album, das für 1.25 Fr. käuflich ist, eingeklebt werden. In vielen, besonders industriellen Gemeinden meiner Umgebung ist nun der Handel mit solchen Prämienbildchen gegenwärtig unter der Schuljugend großartig; 186 zu erreichen, das ist das „erhabene" Ziel manch eines ehrgeizigen Knaben und Mädchens; und um dies zu können, muß halt eben wacker Schokolade gekauft werden. Auf diese Art wird viel Geld unnütz verschleudert. Aber auch eine eigene „Bildchenbörse" besteht, da wird für ein Bildchen 2, 3 und 5 Rp. bezahlt, für „seltene" sogar noch mehr. Daß auch während der Schulzeit der Kopf beim Bilderhandel ist, erscheint selbstverständlich. Wir kennen Kollegen, welche solche Karten den Schülern während dem Schulunterricht weggenommen und ins Pfefferland gewünscht haben.

3. In Mettendorf-Goßau starb an den Folgen eines Schlaganfalles am Sonntag Abend Lehrer Thomas Fräfel, im 68. Altersjahr. Kollega Fräfel war ein Pädagog vom Scheitel bis zur Sohle, von altem Schrot, aber voll Originalität. Wir hoffen einer unserer Goßauer Freunde werde des Heimgegangenen in einem Nekrologe in diesen „Blättern" gedenken. Der brave Mann hat es vollauf verdient. R, I. P.

Rorschach erhält zwei Schulärzte; eine Institution, die in größern Schulgemeinden nicht genug zu begrüßen ist.

In Ragaz wurde mit dem Bau des neuen Schulhauses begonnen.

St. Josephen-Abtwil trifft Anstalten für einen Neubau eines Schulhauses resp. zur Eröffnung einer vierten Schule. Eine neue Kirche — ein neues Schulhaus, Hut ab vor dem Opfersinn dieser Bürgerschaft!

An die sogenannte Sekundarklasse St. Gallen (7. u. 8. Schuljahr der Mädchen-Primarschule) wurde gewählt Jakob Brack von Gais.

Rieden bewilligte dem Lehrer eine Personalzulage von 100 Fr.

Kath. Degersheim erhöhte den Gehalt der 2 Lehrer um je 100 Fr. und der Lehrerin um 200 Fr. — Auch im neuen Schuljahr ist die Zahl der überfüllten Schulen eine große. Mehrere größere Ortschaften an der Bahnlinie Rorschach-Wil und ins Alttoggenburg hinein weisen Schulen mit über 80 Schülern auf. Klassen mit über 100 Schülern existieren in Ober- und Niederuzwil und Kirchberg.

Literatur.

Lehrbuch der Weltgeschichte für höhere Schulen von S. Klein. 10. Aufl. von Dr. Max Schermann. Verlag von Herder in Freiburg in B.

Das vorliegende Lehrbuch hat viele in die Augen stechende Vorteile. Die Disponierung der einzelnen Abschnitte ist streng übersichtlich; die Karakterisierung der einzelnen Epochen ist leichfaßlich und durch bezeichnende Uebersichten und Schlagwörter erleichtert; die Ereignisse der Kriegsgeschichte sind etwas zurückgedrängt, dafür aber kulturgeschichtliche Momente hervorgehoben und ganze Abschnitte kulturgeschichtlichen Inhaltes eingefügt, in denen literatur- und kunstgeschichtliche Bemerkungen das Verständnis des Zusammenhangs zwischen politischer u d Kulturgeschichte fördern. Große Persönlichkeiten sind zum Mittelpunkt ihrer Zeit gemacht, und deren Eigenart und Sendung sind durch kurze treffende Karaterisierungen klar hervorgehoben. Zudem enthält das Buch ein Namens- und Orts-Register (18 S.), das den Wert und die Brauchbarkeit des Buches nur hebt, und auch die neuesten Ereignisse sind knapp behandelt z. B. England und Rußland in Vorderasien, die Besetzung Aegyptens durch die Engländer, der Aufstand des Mahdi, der südafrikanische Krieg, Krieg zwischen China und Japan, Rußland und Japan und Kämpfe in den deutschen Kolonien. Der Standpunkt des Autors ist ein katholischer sehr milder Tonart, in gewissen Ereignissen stark großdeutsch. Das Buch ist bestens zu empfehlen. — g.

Allgemeine Arithmetik in elementarer Darstellung für Mittelschul- und Selbstunterricht von Dr. A. Krebs. Bern: E. Baumgart.

Die beiden Heftchen bringen den Lehrstoff der allgemeinen Arithmetik, wie er auf dem Gymnasium zur Behandlung kommt, klar und lückenlos zur Darstellung und dürften sich somit unter den betreffenden Fachlehrern manche Freunde erwerben. In erhöhtem Maße wäre dies wohl der Fall, wenn der Verfasser da und dort etwas mehr Gewicht auf kurze Uebersichtlichkeit gelegt hätte, was doch stets, soweit die Vollständigkeit nicht Schaden leidet, ein Hauptvorzug eines tüchtigen Lehrbuches ist. So hätten wir speziell das eine und andere über die Zahlentheorie und die Proportionen bloß in Kleindruck beigefügt gewünscht. Auch beim Radizieren würde wohl eine etwas andere Gruppierung die Uebersichtlichkeit gefördert haben. Ueber die Frage, ob die Einführung der negativen Zahlen gleichzeitig mit dem Buchstabenrechnen stattfinden soll, kann man wohl verschiedener Ansicht sein; jedenfalls dürfte bei Vermeidung der doppelten Behandlung Zeit gewonnen werden und erfahrungsgemäß die Schwierigkeit auch für minderbegabte Schüler nicht zu groß sein. Das Logarithmieren hätten wir mit Rücksicht auf die Praxis lieber früher behandelt gesehen. Doch wird durch alle diese Aussetzungen die Brauchbarkeit der Heftchen keineswegs beeinträchtigt. — Anerkennenswert ist die (vielleicht etwas zu kurze) Behandlung des Funktionsbegriffes und der graphischen Darstellung der behandelten